

Bedeutung. Die amtliche Hauptstadt ist Speier a/Rhein (16500 E.); vor allem durch seinen Dom berühmt, der weithin sichtbar in der Rheinebene emporragt. In ihm liegen die Gebeine von 8 deutschen Kaisern, auch seines Gründers Konrad II., der 1030 den Bau begann. (König Ludwig I. hat das Innere erneuert.) 1689 wurde die offene Stadt von den Franzosen gänzlich verbrannt. In der Gegenwart ist sie als Nachbarstadt wichtig für Germersheim, Festung (6200 E.), und Landau, vormals deutsche Festung (10000 E.), beide an der Queich. n von letzterer liegt Edenkoben, über welchem hinter Kastanien- und anderen Laubbäumen die Ludwigshöhe auf der Haardt von König Ludwig I. erbaut wurde. Für Neustadt a/Haardt, am Speierbache, (12500 Einw.) vermittelt den rheinischen Verkehr zumeist Ludwigshafen, die rasch anwachsende Fabrikstadt gegenüber der Neckarmündung (24000 E.). Sie wird wesentlich auch belebt durch die Nähe der nördlicheren und Haardtstädtchen Frankenthal, Grünstadt, Dürkheim. Von letzterem führte die alte Straße ins Westrich, vor allem in die Senke von Kaiserslautern. Dieses ist der bedeutendste Platz der Pfalz und zwar durch seine vielfältigen, ausgebildeten Großgewerbe; daher hat es auch schon 34000 Einw.; 3 Bahnhöfe zeugen heute von seiner Verkehrsbedeutung. Mehrere Schlachten wurden 1793—94 in seiner Nähe geschlagen; die große Napoleonsche Heerstraße von Metz nach Mainz wurde hier durchgeführt. Sie zieht w an Homburg und Bliesskastel vorüber, so daß von ihr seitlich Zweibrücken liegt, Jahrhunderte lang Residenz einer wittelsbachischen Fürstenfamilie. (Sie bildete zuletzt jenen Zweig, welcher mit dem Kurfürsten und dann König Max I. Joseph, dem Vater Ludwigs I., auf den Thron des vergrößerten bayerischen Staates gelangte.) Wesentlich ungünstiger übrigens ist die Lage von Birmasens (16500 E.), welches aber gleichwohl durch seine Schuhwarenfabrikation zu einem Warenversand kam, welcher nicht nur in ganz Deutschland stattfindet, sondern weit über Europa hinaus geht.